

Bolex H16

KAMERA/KAMERAS

Die legendäre Schweizer 16mm-Kamera (seit 1935), angetrieben durch Federwerk ohne Batterien. Standard-Lernkamera an Filmschulen weltweit, bevorzugt von Experimentalfilmern und Avantgarde-Künstlern.

Was ist die Bolex H16? Die Bolex H16 ist eine mechanische 16mm-Filmkamera, die seit 1935 produziert wird – eine der langlebigsten Kameraserien der Geschichte. Angetrieben durch ein Federwerk (ohne Batterien), wurde sie zur Standard-Lernkamera an Filmschulen weltweit und zum Werkzeug für Experimentalfilm, Animationsfilm und Independent-Produktionen. Technische Spezifikationen Eigenschaft H16 Standard H16 Reflex (REX) H16 SBM Format 16mm 16mm 16mm/Super-16 Einführung 1935 1956 1970 Gewicht 2,0 kg 2,2 kg 2,3 kg Antrieb Federwerk Federwerk Federwerk Laufzeit/Aufzug 28 Sek 28 Sek 28 Sek Bildrate 8–64 fps 12–64 fps 12–64 fps Sucher Parallaxen Reflex Reflex Mount C-Mount C-Mount/Bayonet C-Mount/Bayonet Schlüsselmerkmale Federwerk-Antrieb – 8 Umdrehungen = 28 Sekunden @ 24 fps Variable Geschwindigkeit – 8 bis 64 fps möglich Einzelbild-Funktion – Frame-by-Frame-Belichtung Drei-Objektiv-Revolver – Schneller Objektivwechsel Komplett mechanisch – Keine Batterien erforderlich Internes Magazin – 30m (100 ft) = ca. 2:45 Min @ 24 fps Die Evolution der H16 H16 Standard (1935) Parallaxen-Sucher (nicht durch Objektiv) Drei-Objektiv-Revolver Grundlegendes Design etabliert H16 Reflex (REX) (1956) Revolution: Spiegelreflex-Sucher Sicht durch das Aufnahme-Objektiv Präziseres Fokussieren möglich Varianten: REX-1 bis REX-5 H16 SBM (1970) Super-16-fähig (mit Umbau) Verbesserte Mechanik Bayonet-Mount zusätzlich zu C-Mount H16 EBM (1970) Elektrischer Antrieb – End' der Federwerk-Ära Längere Laufzeiten möglich Synchronon-fähig Bedeutende Werke Filmemacher Werk Jahr Bedeutung Maya Deren Meshes of the Afternoon 1943 Avantgarde-Klassiker Stan Brakhage Dog Star Man 1964 Experimentalfilm Jonas Mekas Walden 1969 Diary-Film Kenneth Anger Scorpio Rising 1963 Underground-Kino Agnès Varda L'Opéra-Mouffe 1958 Nouvelle Vague Derek Jarman In the Shadow of the Sun 1980 Super-8/16mm Kunst Filmschul-Standard Die H16 wurde zur bevorzugten Lernkamera weil: Pädagogische Vorteile Disziplin – 28 Sekunden erzwingen Planung Filmkosten – Verschwendung tut weh, Lernen passiert Mechanik verstehen – Keine Black-Box-Technologie Handwerk – Fokus, Blende, Belichtung manuell Technische Vorteile Günstig – Schulen können mehrere anschaffen Robust – Mechanik hält Studentenbehandlung aus Ersatzteile – Noch verfügbar Einfach – Wenige bewegliche Teile Praktischer Workflow Vorbereitung Film einlegen (Dunkelheit oder Wechselsack) Objektive montieren (C-Mount) Belichtungsmesser nutzen (extern) Federwerk aufziehen (8 Umdrehungen) Drehen Bildrate wählen (12-64 fps) Fokus einstellen (Reflex-Sucher) Blende setzen (nach Messung) Auslöser drücken (max. 28 Sek) Federwerk erneut aufziehen Nachbearbeitung Film entwickeln lassen Telecine oder Scan Digital schneiden Bei Bedarf: Grain-Anpassung Objektive für die H16 C-Mount (Standard) Objektiv Brennweite Blende Typ Switar 10mm f/1.6 Weitwinkel Switar 25mm f/1.4 Normal Switar 75mm f/1.9 Tele Yvar 16mm f/2.8 Budget Kern Paillard Switar Die Switar -Objektive sind legendär für ihre optische Qualität – schärfer als viele moderne Cine-Linsen. Kosten heute Posten Preis H16 REX-5 (gebraucht) 800–1.500 € Switar 25mm f/1.4 200–400 € 100 ft Kodak Vision3 500T ~50 € Entwicklung (100 ft) 30–50 € 2K Scan (100 ft) 50–100 € Gesamt pro 2:45 Min ~130–200 € H16 vs. Moderne Alternativen Eigenschaft Bolex H16 Aaton A-Minima Blackmagic Pocket Medium Film Film Digital Gewicht 2,2 kg 0,8

kg 0,7 kg Laufzeit 28 Sek 5,5 Min Unbegrenzt Kosten/Min ~50 € ~50 € ~0 € Look Filmkorn Filmkorn
Digital Workflow Entwicklung Entwicklung Sofort Heute Die Bolex H16 lebt weiter: Filmschulen
nutzen sie für Grundkurse Künstler schätzen den mechanischen Prozess Musikvideo-Regisseure wollen
den Vintage-Look Sammler zahlen Premiumpreise Bolex International verkauft Neugeräte und
Ersatzteile

FilmFarm - filmfarm.de/c/bolex-h16